



Warum Drucksachen für den Offsetdruck angelegt werden und Textprogramme dafür technisch ungeeignet sind

Gelegentlich werde ich gebeten, die Briefbogengestaltung in reinen Textprogrammen vorzunehmen. Manche Kunden geben ihre selbsterstellten Officedateien sogar in die Druckerei und müssen dann feststellen: Textprogramme und daraus exportierte PDF sind nicht für professionellen Offsetdruck geeignet! Auch am eigenen Bürodruker sind gute Druckergebnisse auf diesem Weg nicht zu erreichen. In der Praxis haben herkömmliche Textprogramme erhebliche Nachteile:

1. Grafikdesigner arbeiten mit professioneller Software, die über millimetergenaue Liniale, Hilfslinien, Seitenraster etc. verfügt. Alle Farbwerte können für den Offsetdruck im korrekten CMYK-Modus eingestellt und mithilfe von genormten ECI-Profilen für Belichtungsmaschinen definiert werden. Schrifttypen werden in feingradiger Schärfe vektorisiert. Die Druckvorstufe ist ein hochkomplexes technisches Gebiet, das nur mit professioneller Grafiksoftware ergebnissicher bleibt. Wozu also sollten Gestalter mit Textprogrammen „herumpfuschen“, wenn man mit Profi-Grafiksoftware perfekt arbeiten kann?
2. Die üblichen Text- oder Officeprogramme wurden von den Herstellern gar nicht für den Offsetdruck konzipiert und sind bestenfalls für den kleinen Bürodruker in minderer Qualität gedacht: Farbflächen können nicht in den Anschnitt gelegt werden, es bleibt immer ein „Anfasserrand“, die Schriftdarstellung ist flau, unscharf. Farbtöne erscheinen beliebig und je nach Drucker abweichend.
3. In der Regel haben Officeprogramme nur ein paar wenige lizenzfreie System-schriften zur Verfügung, andere firmeneigene Schriften müssen daher als Lizenz angekauft werden. Hier entstehen Zusatzkosten. *Tipp:* Gute Schriftlizenzen sind erhältlich bei Linotype oder bei Fontshop Berlin.
4. Der Mehraufwand für Entwürfe in layoutfernen Programmen übersteigt die Kosten für fachroutinierte Arbeiten. Ein Entwurf für Worddateien wäre also umständlicher und daher teurer als ein professioneller Entwurf für Offsetdruck. Kontrollen sind nicht möglich: Eine Textdatei kann an zwei Computern je nach deren Voreinstellungen ganz unterschiedlich aussehen - bis hin zu Fehlermeldungen.
5. Die Annahme, man könne den Offsetdruck umgehen und damit Druckkosten sparen, ist irrig, denn eigene Büroausdrucke sind je nach Farbpatronen- und Papierverbrauch recht teuer. Für Firmen im Wettbewerb ist die optimale Eigendarstellung wichtig, denn die Empfänger spüren sofort, wenn es an Qualität mangelt. Ein schriftbildscharfer Offsetdruck ist also unbedingt empfohlen. Die Druckangebote auf dem Markt sind vielfältig und preislich recht günstig. Warum sollte man also auf gute Qualität verzichten?

Eine Kundeninformation von Marion Brandes Design

>> www.marion-brandes.de

>> post@fraubrandes.de